

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 357 | Mai 2024

9. JUNI: DER BÜRGERMEISTER UND SEIN HERAUSFORDERER



Ralf Michalski, 65 Jahre, Kriminalbeamter/Pensionär, Banzkow, Kandidatur Gemeindevertretung: Die Linke, Kandidatur Bürgermeister: Einzelbewerber

Ich kandidiere weil: Die Aufgabe als Bürgermeister ist herausfordernd und anspruchsvoll. In den zurückliegenden fünf Jahren ist viel geschafft, aber noch einiges angefangen, was zu Ende gebracht werden will. Ich kandidiere, um aufgebaute Strukturen, gefestigte Kontakte und das erworbene Wissen in den Dienst der Gemeinde Banzkow zu stellen.



Guido Klüver, 44 Jahre, Bezirksschornsteinfegermeister in der Gemeinde, verheiratet, 4 Kinder, Goldenstädt, Freie Wählergemeinschaft Ba/Mi/Ja/Go.

Ich trete als Bürgermeisterkandidat und Gemeindevertreter an. Ich möchte weiterhin Verantwortung für unsere Gemeinde übernehmen und Weichen in die richtige Richtung stellen, sei es bei der Wärmeplanung oder erneuerbaren Energien. Ebenso werde ich unser soziales und kulturelles Leben fördern.

ZU PFINGSTEN MIT DER FAMILIE INS NEDDELRAD



Foto: N. Bestmann

Die Zeltverleih- und Cateringfirma *carpe diehn* lädt zu Pfingsten zum 26. Lkw- und Treckertreck ins Neddelrad ein. Am Sonnabend, den 18. Mai um 13.00 Uhr beginnen die Lkws, gefolgt von den Traktoren und dem Nacht-Pulling mit Licht- und Feuershowkonzert. Am Sonntag, den 19. Mai treten die ersten Traktoren ab 9.00 Uhr gegen den Bremsschlitten an. An

beiden Tagen werden die Wettkämpfe flankiert von einer großen Versorgungsmeile, ab 14.00 Uhr von einem Kinderprogramm im Festzelt und abends von DJ-Partys. Es wird wieder ein Fest für die gesamte Familie, sagte Veranstalter Ronny Diehn. Sein Versprechen vom vergangenen Jahr hat er eingehalten. Es wird diesmal deutlich mehr offizielle Parkplätze geben.



MAIBAUM AUFSTELLEN IN JAMEL

Mit tatkräftiger Unterstützung der Feuerwehr Goldenstädt wurde der bunt geschmückte Baum am 1. Mai in Jamel aufgestellt. Der *Feuerengel e. V.* versorgte mit kühlen Getränken und Jamels Einwohner sorgten mit Kuchen und Kaffee für einen gemütlichen Nachmittag.

Foto: C. Bergmann

GOLDENSTÄDTER FUSSBALLER AUFGESTIEGEN



So sehen strahlende Sieger aus.

Foto: M. Kaiser

Große Freude und Jubel bei den Kickern vom VfB Goldenstädt. Mit dem Sieg im Spitzenspiel gegen den Tabellen-Zweiten FC Aufbau Sternberg am 4. Mai ist ihnen der Aufstieg in die Landesklasse vorzeitig gelungen. Die Goldenstädter gewannen durch Tore von Michael Salomon und Max Wegendorf mit 2:1. Damit spielt der VfB Goldenstädt in der nächsten Saison verdient erstmals in der Landesklasse.

Drei Begegnungen vor Spielzeit-Ende ist die Mannschaft 26 Pflichtspiele infolge ungeschlagen und souveräner Tabellenführer der Kreisoberliga. Ziel sei es nun, so Vereinschef Maik Kaiser, Kreismeister und Pokal-Sieger zu werden. Um den Kreispokal wird der VfB am 8. Juni um 14.00 Uhr in Lübz gegen den SV Schwarz-Weiß Gallin spielen.

GRILLEN IN DEN MAI



Was in Banzkow und Mirow als Osterfeuer veranstaltet wird, heben sich die Goldenstädter fürs Grillen in den Mai auf. Schwein am Spieß und Unterhaltung mit den Lokalmatadoren DIE BAND hat viele Goldenstädter am 30. April bis spät in den Abend auf den Dorfplatz gelockt. Foto: G. Klüver

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Banzkow, dies wird für die zurückliegende Wahlperiode meine letzte Kolumne als Bürgermeister sein. Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, um allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Banzkow zu danken. Mit Beginn meiner Amtszeit konnte ich mich auf Ihre Unterstützung verlassen und mir bei den Erfahrensten aus der Gemeinde Rat holen. In meiner Arbeit als Bürgermeister habe ich stets das Hauptaugenmerk

auf die bürgernahe und effektive Arbeit der Gemeinde Banzkow gelegt. Mir waren die Senioren- und Jugendarbeit, die KITA, die Vereine, die Feuerwehren, die Gemeindeangestellten und das Erscheinungsbild der einzelnen Ortschaften der Gemeinde immer wichtig. Die Zusammenarbeit in der Gemeindevertretung, die auch nicht ohne Kontroversen war, hat uns doch Erfolge beschert. Wir konnten einige Vorhaben realisieren: Schulsanierung, Fußweg in Mirow, Verbesserung der

Ausstattung/Ausrüstung der Feuerwehren und Gemeindearbeiter, Breitbandausbau, Umstellung der Leuchtmittel auf LED, um nur einige zu nennen. Es ist aber noch vieles offen und in Planung, dies gilt es in der neuen Wahlperiode in Angriff zu nehmen. Ich möchte mich bei den ausscheidenden Gemeindevertretern, Herrn Mönch, Herrn Bergmann, Herrn Voß und Herrn Brosowski, für die Zusammenarbeit bedanken und ihnen alles Gute und Gesundheit wünschen.

Ich habe als Bürgermeister im Interesse der Gemeinde Banzkow alles gegeben und bin auch bereit weiterhin im Dienst der Gemeinde aktiv zu bleiben. Sie entscheiden am 9. Juni mit ihrer Stimmenabgabe, ob ich ihr Bürgermeister bleibe. Ich wünsche allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Banzkow viel Gesundheit, Erfolg und Wohlergehen.

Ihr Bürgermeister Ralf Michalski



BILANZ DER WAHLPERIODE – BAUAUSSCHUSSVORSITZENDER BASTIAN BROSOWSKI

Bis zur Kommunalwahl am 9. Juni bittet der LewitzKurier die Vorsitzenden der drei Ausschüsse in der Gemeindevertretung um eine Bilanz. In dieser Ausgabe steht der Vorsitzende des Ausschusses für Gemeindeentwicklung, Bau, Verkehr, Umwelt, Ordnung, Sicherheit und Energie, kurz Bauausschuss, Rede und Antwort.

LK: Als sie 2019 kandidierten, wollten Sie an einer weiterhin attraktiven Gemeinde mitarbeiten. Was haben Sie von dieser Motivation damals bis heute umsetzen können?

B. Brosowski: Eigentlich nicht viel. Ich wurde ausgebremst, weil erst zu viel von der alten Gemeindevertretung Geplantes umgesetzt werden musste wie z.B. der Schulumbau, der Ausbau des Mirower Feuerwehrhauses und die Finanzierung des Mannschaftswagens der Freiwilligen Feuerwehr Banzkow.

LK: Sie wurden 2019 ohne kommunalpolitische Erfahrung zum Ausschussvorsitzenden gewählt. Was waren am Anfang die größten Herausforderungen?

B. Brosowski: Mich in die Abläufe der Kommunalpolitik und des Amtes Cri-

vitz einzuarbeiten, war herausfordernd.

LK: Wie fällt Ihre Bilanz aus, sind Sie mit sich zufrieden?

B. Brosowski: So richtig nicht. Z. B. sind viele notwendige Reparaturen an Gemeindegebäuden an den langen Dienstwegen gescheitert.

LK: Was ist Ihnen besonders, was nicht gelungen?

B. Brosowski: Besonders gelungen ist, dass die Mitglieder von Bau- und Sozialausschuss sehr eng zusammengearbeitet haben und wir im Bauausschuss klare Verantwortlichkeiten hatten. Dann haben wir den Windpark Hasenhäge und den Solarpark Goldenstädt endlich auf den Weg gebracht. Nicht vorangekommen sind wir mit der Erschließung des 3. Bauabschnitts Am Störbogen in Banzkow

sowie mit der Straßenentwässerung in Mirow und Goldenstädt.

LK: Sie haben es schon angedeutet, es ist einiges liegengeblieben. Der dringend benötigte neue Flächennutzungsplan für die Gemeinde, der auch Gewerbeflächen ausweisen wird, liegt immer noch nicht vor. Und der alte nicht mehr benötigte Schlauchturm in Goldenstädt – um nur ein kleines Beispiel zu nennen – steht noch immer.

B. Brosowski: Der Flächennutzungsplan für die Gemeinde ist in Arbeit. Er liegt beim Planungsbüro. Auch den Rückbau des Schlauchturms in Goldenstädt haben wir im Auge. Wir warten auf Angebote von Gerüstfirmen.

LK: Ausschussmitglieder bemängeln, dass Sie Ihnen öfter Antworten schuldig geblieben sind, die Sie im Amt

Crivitz hätten einholen sollen.

B. Brosowski: Das stimmt. Das hatte u. a. damit zu tun, dass ich als Partner für das Amt Crivitz neu war und nicht sofort alle Anlaufstellen kannte und nicht so ernst genommen wurde wie mein Vorgänger. Das hat sich aber geändert.

LK: Wie fällt Ihr persönliches Fazit aus?

B. Brosowski: Ich hätte gern mehr geschafft. Wir haben einiges in Bewegung gebracht. Manchmal war ich frustriert. Wenn ich in meiner Firma so agieren würde wie es in der Kommunalpolitik läuft, dann wäre ich schnell pleite. Ich kandidiere diesmal nicht, würde aber gern berufener Bürger bleiben und eventuell in fünf Jahren wieder antreten.



Während die Landwirte an der Furche fachsimpelten oder ihr Bier tranken, vergnügten sich die Kinder im Stroh

In der Kasse der Banzkower Jugendfeuerwehr hat es am 13. April ordentlich geklingelt. Der Parkplatz für den 21. Westmecklenburger Pflügerwettbewerb war bis in die Nachmittagsstunden stark frequentiert. Weit über 1.000 Besucher.-so schätzten die Veranstalter.-sahen beim Pflügen zu,

warfen einen Blick in den Milchhstall der Apg Banzkow/Mirow, bummelten über den Bauernmarkt, ließen sich Essen und Trinken schmecken oder genossen im Festzelt das Konzert des *Banzkower Blasorchesters*, einschließlich des Auftritts der *BCC-Minis*. Für Überraschung sorgten

PFLÜGERWETTBEWERB IN BANZKOW – VIEL SYMPATHIE FÜR LANDWIRTE

Dressman und Models bei der Modenschau für Arbeitsbekleidung, darunter Frank Piehl, der Vorsitzende des Regionalen *Bauernverbandes Parchim*, und Parchims Stadtpräsidentin Ilka Rohr. Die 20 Profi-Pflüger aus Nordwestmecklenburg und Ludwigslust-Parchim, die jeweils eine Parzelle mit einem Dreh- oder Beetpflug zu bearbeiten hatten, sowie die 16 Oldtimer-Fahrer warteten mit Spannung auf ihr Ergebnis. Die Profisieger und der Gesamtsieger kamen aus Köchelstorf. Der einzige Lokalmatador, der Mirower Louis Franz, der in der *Apg Lübesse* Landwirt lernt, konnte sich achtbar im Mittelfeld platzieren. Unter den Azubis landete er sogar auf dem (undankbaren) 4. Platz. Auch bei den Oldtimern reichte

sich ein Mirower der Sparte *Historische Furche* im vorderen Drittel ein: Bernd Gillwald. Normalerweise wird der Acker in Banzkow nur gegrubbert. Vorstandsvorsitzender Eric Helbig, der die Fläche für den Organisator, den *Regionalen Bauernverband Parchim*, zur Verfügung stellte, ist gespannt, wie sich das Pflügen nun auf den Mais auswirken wird, der dort wachsen soll. Landwirtschaftsminister Backhaus, der mit Landrat Sternberg kurz zur Eröffnung erschienen war, wies auf die Bedeutung der Landwirtschaft als systemrelevant hin und auf die Aufgabe der Politik, sich den Sorgen der Bauern zuzuwenden. An Sympathie und Interesse für die Landwirte mangelte es an diesem Sonnabend in Banzkow nicht. *H. Bartel*

DIE KANDIDATEN FÜR DIE GEMEINDEVERTRETUNG BANSKOW



Uwe Autrum

Carolin Bergmann

Fred Blumberg

Angela Bosselmann

Steffen Franz

Detlef Fromm

Uwe Hellriegel

Holger Jansch



Reiner Kluth

Helge Klüver

Kathrin Krüger-Lang Severina Ohlhöft

René Römer

Christoph Wolff

Dr. Anja Zogall

Uwe Autrum, 64 Jahre, Gärtnermeister/Rentner, verheiratet, Banzkow, Die Linke. Mitwirkung seit zehn Jahren in der Gemeindevertretung/Bauausschuss/berufliche Erfahrung für das Gemeinwohl einbringen/weiterhin für einen ausgeglichenen Gemeindehaushalt kämpfen/Ziele: Schulhofsanierung umsetzen und 3. Bauabschnitt Am Störbogen voran bringen

Carolin Bergmann, 36 Jahre, Angestellte im öffentlichen Dienst (derzeit in Elternzeit), verheiratet, Jamel, Freie Wählergemeinschaft Ba/Mi/Ja/Go. In der vergangenen Legislatur hat die Gemeindevertretung gute Arbeit geleistet, aber es ist weiterhin viel zu tun. Ich möchte aktiv mitgestalten. Als Mutter zweier Kinder liegt mir eine kinder- und jugendfreundliche Gemeinde besonders am Herzen, und auch die ortsansässigen Vereine möchte ich noch mehr unterstützen.

Fred Blumberg, 69 Jahre, Rentner, verheiratet, Banzkow, Die Linke. Ich habe mich für eine erneute Kandidatur entschieden, weil ich bei der Gemeindeentwicklung mitgestalten und die Interessen der Bürger unserer Gemeinde in der GV vertreten möchte. Dass diese Aufgabe nicht immer einfach ist, konnte ich in den letzten fünf Jahren erfahren.

Angela Bosselmann, 45 Jahre alt, Pflegedienstleitung, verheiratet, drei Kinder, Banzkow, Freie Wählergemeinschaft Ba/Mi/Ja/Go. Seit 19 Jahren sind meine Familie und ich glückliche Banzkower, nun ist es an der Zeit, etwas zurückzugeben. Mir ist die soziale Arbeit für Kinder, Jugend und Senioren besonders wichtig. Des Weiteren möchte ich die vielfältige Vereinsarbeit unterstützen, so dass unser Gemeindeleben weiterhin so attraktiv bleibt.

Steffen Franz, 52 Jahre, Energie-

händler Stadtwerke Schwerin, verheiratet, zwei Söhne, Mirow, Freie Wählergemeinschaft Ba/Mi/Ja/Go. Es liegt in meiner Natur, mich für die Gemeinschaft, in der ich lebe, zu engagieren. Bei all der Globalisierung und Diversifizierung möchte ich aktiv daran mitwirken, dass generationsübergreifend unsere Geschichte und Heimat eine zentrale Rolle in unseren Dörfern einnimmt. Mein Moto: Einer für alle, alle für einen.

Detlef Fromm, 65 Jahre, Elektromonteur/Rentner, verheiratet, Banzkow, Einzelbewerber. Durch meine Frau Angela Damm bin ich vor 25 Jahren nach Banzkow gekommen. In diesen Jahren habe ich alle Annehmlichkeiten und Vorteile des Gemeindelebens nutzen können. Jetzt als Rentner möchte ich der Gemeinde etwas zurückgeben. Wichtig ist mir eine Gemeinde zum Leben, Arbeiten und Wohlfühlen für alle und ein gutes Miteinander ohne Vorurteile.

Uwe Hellriegel, 62 Jahre, Dipl.-Ing. Versicherungskaufmann, Banzkow, Freie Wählergemeinschaft Ba/Mi/Ja/Go. Auch zukünftig möchte ich, wie in den bisherigen 30 Jahren, immer zuverlässig, engagiert, aktiv und vorausschauend an verantwortlicher Stelle für alle Bürger unserer Gemeinde tätig sein. Meine Ziele: unbedingte Stärkung der Finanzausstattung, forcierte Gewerbeansiedlung bzw. -erhalt/stärkere Förderung aller dörflichen und gemeindlichen Strukturen/meine starke Gemeinde, immer auf Augenhöhe mit dem Amt Crivitz

Holger Jansch, 45 Jahre, Inhaber und Geschäftsführer eines deutschlandweit tätigen Brückeninstandhaltungsunternehmens, seit 44 Jahren in Banzkow/Mirow. Freie Wählergemeinschaft Ba/Mi/Ja/Go. Als Zimmerergeselle war es mir immer ein Bedürfnis,

frei und unabhängig zu arbeiten und zu leben. Als verheirateter Arbeitgeber mit zwei Kindern komme ich ständig mit den aktuellen Problemen in unserer Gemeinde in Berührung. Diese möchte ich aufgrund meiner starken Heimatverbundenheit lösen.

Reiner Kluth, 62 Jahre, Elektroinstallateur/Agrar-Techniker, Goldenstädt, Die Linke. Ich möchte eine finanziell gut ausgestattete Gemeinde, damit sie alle Aufgaben von guter KITA über Schule und Entwicklung von Wohn- und Gewerbeflächen leisten kann. Dabei dürfen Feuerwehr, Senioren und Vereine nicht vergessen werden. Wir brauchen gute Kinder- und Jugendarbeit und für die Zukunft unserer Kinder Klimaschutz sowie umweltfreundliche Energie, die für unsere Bürger bezahlbar ist.

Helge Klüver, 45 Jahre, Meister Sanitär/Heizung, Banzkow, verheiratet, zwei Töchter, Freie Wählergemeinschaft Ba/Mi/Ja/Go. Warum ich in den Gemeinderat möchte? Weil ich gerne aktiv mitgestalten möchte, wenn es um die Zukunft der Gemeinde geht. Vor allem in Sachen kommunaler Wärmeplanung kann ich mein Know-how, bedingt durch meine Arbeit bei einem örtlichen Energieversorger, einfließen lassen.

Kathrin Krüger-Lang, 43 Jahre, Finanzwirtin Finanzamt Neubrandenburg, Banzkow, zwei Kinder, Freie Wählergemeinschaft Ba/Mi/Ja/Go.

In der Zukunft möchte ich mich mehr in die Gemeinde und für das Gemeinwohl einbringen, z.B. die TAFEL bekannter machen und mich dafür einsetzen, dass das Leben miteinander, gerade zwischen Jung und Alt, mehr gefördert wird.

Severina Ohlhöft, Freie Wählergemeinschaft Ba/Mi/Ja/Go. Seit 39 Jahren, also seit meiner Geburt, lebe

ich in Banzkow und bin mit der Gemeinde fest verwurzelt. Ich bin verheiratet, zweifache Mutter und arbeite als Kindertagespflegeperson. Gern möchte ich mich tatkräftig für die Gemeinde einsetzen, z. B. die Vereinsarbeit fördern und unterstützen sowie die Freizeitangebote für Jung und Alt ausbauen.

René Römer, 47 Jahre, technischer Angestellter beim Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Elbe, Goldenstädt, CDU. Ich möchte gern Probleme, die die Einwohner haben, ansprechen und lösen helfen. Z. B. der Radwegschluss von Goldenstädt zur L72, der Zustand der Radwege sowie Sauberkeit und Ordnung in unseren Dörfern, damit unser Zusammenhalt gestärkt wird.

Christoph Wolff, 39 Jahre, Technischer Planer bei der Deutschen Bahn, gebürtiger Banzkower, Freie Wählergemeinschaft Ba/Mi/Ja/Go. Ich möchte in die Gemeindevertretung gewählt werden, um die Interessen aller Bürger in unseren vier Dörfern zu unterstützen. Vor allem, was den Ausbau und Erhaltung unserer Infrastruktur angeht, ist es mir wichtig, diese zu unterstützen.

Dr. Anja Zogall, 61 Jahre, Tierärztin, Banzkow, Einzelbewerberin.

Dörfer unserer Gemeinde haben einen einzigartigen dörflichen Charakter, der unser Zuhause so besonders macht. Unsere Wurzeln, Traditionen und die enge Verbundenheit untereinander dürfen nicht durch übermäßige Entwicklung oder von Bauvorhaben verloren gehen. Besonderes Augenmerk lege ich auf die Verkehrssicherheit, insbesondere für unsere Kinder und Senioren. Die Sicherheit jedes Einzelnen hat oberste Priorität.



TERMINE MAI

Fußball-Kreisoberliga Goldenstädt: 24. Spieltag: Sonnabend, 18. Mai 16.30 Uhr: VfB Goldenstädt – SC Parchim II. 25. Spieltag: Sonnabend, 25. Mai 16.30 Uhr: VfB Goldenstädt – Hagenower SV II **KUNST OFFEN:** Am Pfingstsonnabend, den 18. und am Sonntag, den 19. Mai lädt die Kreativgruppe jeweils von 11.00 bis 17.00 Uhr zu *Kunst offen* ins Banzkower Störtal ein. Gemeinsam mit Freunden stellen die Mitglieder Gemälde, Collagen, Holz-, Filz- und Lederarbeiten sowie filigrane Papierskulpturen und

Schmuck aus und sie bieten Regionalliteratur an. Aus den Kinderzeichnungen, die während der Winterferienspiele unter Anleitung von Dorothea Franz entstanden, können die Besucher ihre beste Zeichnung auswählen. Die Siegerarbeit, für die es ein kleines Präsent gibt, wird am Sonntag um 16.00 Uhr bekannt gegeben. Die Aktiven freuen sich auf viele Gespräche bei Kaffee und Kuchen, und vielleicht finden sie auch Nachwuchs für ihre Kreativgruppe. Ein *gelber Schirm* weist den Weg. **SOMMER-KONZERT:** Das *Blasorchester Banz-*

kow lädt am 26. Mai um 15.00 Uhr ins Störtal ein zum Sommerkonzert. Die Musiker werden unter dem Motto *Eine Reise um die Welt* internationale populäre Titel präsentieren. Dort werden Sie auch die neue musikalische Leiterin des Orchesters, die Saxophonistin Hristina Knispel, erleben. Der Eintritt ist frei. Es werden Kaffee und Kuchen angeboten. **WEMAG Infomobil:** 27. Mai 9.30 bis 12.00 Uhr, Banzkow Konsum-Parkplatz **KINDERTAG:** Am 1. Juni sind alle Kinder von 10.00 bis 16.00 Uhr zu einem fröhlichen Kinderfest auf den

alten Sportplatz in Banzkow eingeladen. Die Jugendfeuerwehr Banzkow will mit euch ihren 30. Geburtstag feiern. **PRÄVENTIONSREIHE:** Unter dem Motto *Sich schützen kann nützen* startet der Störtalverein eine neue generationsübergreifende Veranstaltungsreihe. Der erste Präventionsnachmittag am 11. Juni um 15.00 Uhr im Störtal richtet sich an Senioren. Das Thema lautet *Gewappnet gegen Betrugsmaschen*. Anmeldung bitte unter Tel.: 03861 300818 oder per E-Mail: verein@stoertal-banzkow.de

FEUERWEHRNACHWUCHS FEIERT JUBILÄUM AM KINDERTAG IN BANZKOW

Seit 30 Jahren gibt es in Banzkow eine Jugendfeuerwehr. Dieses Jubiläum wollen die jungen Brandschützer mit vielen Kindern am 1. Juni auf dem alten Sportplatz in Banzkow feiern. Lasst euch überraschen. Zwischen 10.00 und 16.00 Uhr könnt ihr vieles rund um die Feuerwehr erleben und euch auch den Bauch so richtig vollschlagen. Die Jugendfeuerwehr hat guten Grund zum Feiern. Vor 30 Jahren hatten ein

paar Jungs die Idee, die in der Wende eingeschlafene Jugendarbeit wieder zu beleben. Mit dem Fahrrad ging es spontan von einem zum anderen. Letztlich gehörten elf Jungs zur Gründungsmannschaft, darunter der heutige Gemeinde- und Ortwehrführer, Sven Pinnow, und sein Stellvertreter, Manuel Lang. Inzwischen zählt die Banzkower Nachwuchswehr 56 Mitglieder in drei Altersgruppen von sechs bis 18 Jahren, einschließlich

der Mirower. Im Jahr 2002 hat Carmen Karnatz die Leitung von Jugendwart Ingo Worf übernommen. Ende des Jahres will sie sie an einen Nachfolger übergeben. Ihr Ziel als Jugendwartin sei es immer gewesen, so Carmen Karnatz, mit den Kindern an vielen Wettbewerben teilzunehmen, um sich zu präsentieren und sie mit attraktiven Übungsmöglichkeiten zu motivieren. Z. B. haben die Banzkower an mehreren Kreisausscheiden als einzige

Mannschaft aus dem Amtsbereich teilgenommen. Aber auch die feuerwehrtechnische Ausbildung, Zeltlager, gemeinsame Fahrten und ganz viel Spiel und Spaß waren ihr wichtig. Im Laufe der Jahre haben viele junge Leute nicht nur die Jugendfeuerwehr, sondern auch Banzkow verlassen und sind heute Mitglieder der Freiwilligen Wehren in ihren jetzigen Wohnorten. *H. B.*

AGP LÜBESSE ÖFFNET HOFTORE ZUR JAMELER MILCHVIEHANLAGE

Landwirtschaft zum Anfassen, zum Bestaunen und zum Verstehen – genau das bietet die Agp Lübesse am Tag des offenen Hofes am 8. Juni von 10.00 bis 17.00 Uhr auf dem Gelände der Milchviehanlage in Jamel. "Es wird viel über Landwirte gesprochen, aber wenig mit den Landwirten. Deshalb hat jeder an diesem Tag die Möglichkeit, direkt mit unseren Mitarbeitern ins Gespräch zu kommen", sagt Geschäftsführer Stefan Riemer, der den Landwirtschaftsbetrieb seit zwei Jahren leitet. 2018 war das letzte Hoffest und daran möchte der Landwirt zusammen mit seinen Mitarbeitern gern wieder anknüpfen. Es soll ein gelungener Familientag werden mit Einblicken in die Milchproduktion mit



Gewusel zwischen Melkstand und Lagerhalle – Tag des offenen Hofes vor sechs Jahren in Jamel

Jungrinder- und Kälberbereich sowie Klauenpflege, in die Geflügelmast, in die Imkerei, in Technik und Biogasanlage. An jeden ist hier gedacht. Und

vielleicht werde bei dem einen oder anderen auch das Interesse für einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz geweckt, meint Stefan Riemer, der selbst seit seiner Kindheit eine Beziehung zur Landwirtschaft hat. Umrahmt wird der Tag mit Livemusik und einem Bauernmarkt mit regionalen Produkten. Die Regionale Schule Banzkow ist mit einer Theateraufführung dabei, dazu gibt es Traktorrundfahrten, Ponyreiten, Kinderschminken und zum Austoben eine richtig schöne Strohhüpfburg, die Kinder so lieben. Natürlich hat die Agp auch dafür gesorgt, dass ihre Gäste nicht hungrig nach Hause gehen – am Tag des offenen Hofes auf dem Gut Mirow, Am Moosberg, 19079 Banzkow, OT Jamel. *S. Voß*

KRÖTENWANDERUNG BEENDET

Nach nur sechs Wochen hat die Banzkower Amphibiengruppe den Krötenzaun am Radweg Banzkow-Mirow am 13. April wieder abgebaut. Die Laichzeit der Erdkröten war vorbei. Das Ergebnis überrascht: Während die 15 Aktiven im vergangenen Jahr nach der Statistik von Steffi Zilz knapp 900 Amphibien über die Straße zu ihrem Laichgraben geholfen haben, waren es in diesem Jahr nur etwa 420, darunter auch einige Teich- und Springfrösche. Allerdings registrierten sie fast 100 überfahrene Erdkröten, dop-

pelt so viel wie 2023. Deshalb wünschen sich die Aktiven während der Zeit der Krötenwanderung eine Geschwindigkeitsreduzierung, wie sie an anderen Stellen üblich ist. Das Straßenverkehrsamt, so Nadja Wagner, habe ihren Antrag, dafür mobile Verkehrszeichen aufzustellen, abgelehnt. Den Rückgang der wandernden Kröten können sich Fachleute nur teilweise erklären: trockene Sommer, viele Waschbären und Maderhunde sowie eine geringere Qualität der Laichgewässer.



Thomas Schäfer rollt einen Teil des Krötenzauns ein, bevor ihn die Gemeindearbeiter bis zur nächsten Saison einlagern.

WIR SUCHEN VERSTÄRKUNG

STELLENAUSSCHREIBUNG

- als Koordinator/in für das Familienbegegnungszentrum (FBZ) Banzkow
- ID: 04.06.2024
- beim Störtal e.V. Banzkow

Werbung: 03861-300818 oder verein@stoertal-banzkow.de
STÖRTAL

Nähere Infos: **03861 300 618**
verein@stoertal-banzkow.de
www.stoertal-banzkow.de